

Neuer Bachelor-Studiengang Industrieversicherung

Duales Studium in Berlin vermittelt über drei Jahre spezielles Sparten-Know-how

Verena Glaser-Ries

Das Industrieversicherungsgeschäft stellt höchste Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter. Diese musste bislang durch Training-on-the-Job aus- bzw. fortgebildet werden. Der Ausbildungsmarkt bot bisher keine speziell auf dieses Segment zugeschnittene Ausbildung an. Berufsanfängern – seien es Versicherungskaufleute, Betriebswirte oder Juristen – fehlt in der Regel das nötige Rüstzeug, um den besonderen Anforderungen der Industrieversicherung gerecht zu werden.

Die klassische Ausbildung zur/m Versicherungskauffrau/-mann ist stark auf das Privat- und Gewerbekundengeschäft ausgerichtet. Betriebswirte und Juristen verlassen die Universitäten in der Regel – wenn sie denn überhaupt mit dem Thema Versicherungen in Berührung gekommen sind – mit für die Praxis unzureichendem Sparten-Know-how. Auch die etablierten Versicherungs-Studiengänge der Fachhochschulen sind nicht auf die Industrieversicherung fokussiert.

Wissensvermittlung bislang nur durch Training-on-the-Job

Das neue duale Bachelor-Studienangebot Betriebswirtschaftslehre/Industrieversicherung¹ schließt nun diese Lücke und bietet ein speziell auf die Besonderheiten der Industrieversicherung abgestimmtes Curriculum an. Die Studierenden sollen ein tiefgehendes Verständnis für die Besonderheiten des Industrieversicherungsgeschäfts entwickeln sowie besondere Fachkenntnisse in den einzelnen Industrieversicherungssparten erwerben – ergänzt und abgerundet durch fundierte Kenntnisse der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Versicherungsbetriebslehre.

In der Grundstufe werden zunächst die rechtlichen, ökonomischen und mathematischen Grundlagen des Versicherungswesens eingehend behandelt. Aufbauend werden die einzelnen Sparten der Industrieversicherung umfassend behandelt. Zu jeder Sparte werden die jeweils einschlägigen Versicherungsbedingungen sowie die Themen Underwriting und Kalkulation, Risk Engineering und Claims Management eingehend behandelt.

Themen in der Vertiefungsstufe sind die Unternehmensführung des Versicherers (insbesondere Finanzielle Führung, Risikopoli-



Gebäude der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin auf dem Campus Lichtenberg. Foto: HWR

tik, Rechnungslegung), das Thema Risk Management aus Sicht des Industriekunden (insbesondere Schadenverhütung oder Schadenminderung) sowie Internationale Versicherungsprogramme.

In seiner Ausführlichkeit einzigartig ist das im sechsten Semester behandelte Thema „Gestaltung Internationaler Versicherungsprogramme“, welches mit einer außergewöhnlich hohen Stundenzahl besonders intensiv dargestellt wird. Häufig finden die Auslandsaktivitäten der Versicherungsnehmer gerade in den Ländern statt, die versicherungstechnisch „kompliziert“ sind, etwa weil es sich um sogenannte Non-admitted-Verbotsländer handelt oder weil lokal Pflichtdeckungen vorgeschrieben sind, die auf dem deutschen Markt nicht erhältlich sind. Internationale Programme bewegen sich im Spannungsfeld in- und ausländischer Rechtsnormen, ökonomischer Bedingungen und unternehmensinterner Vorgaben.

Erforderlich sind deshalb profunde Kenntnisse von Funktion, Arten, Aufbau und Wirkungsweise Internationaler Programme sowie deren Rahmenbedingungen. Dies sind insbesondere die einschlägigen aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Bestimmungen, das internationale Haftungsrecht sowie die gesamte Compliance-Thematik. Begriffe wie Integriertes oder Koordiniertes Programm, Difference

in Conditions, Difference in Limits, Reversed Dic, Drop Down, FOS-Police, Non-admitted-Verbot sind das Einmaleins Internationaler Programme und müssen von den Mitarbeitern im Detail verstanden werden.

Schwerpunkt Internationale Programme im letzten Semester

Das Modul Internationale Programme behandelt ausführlich sämtliche Aspekte Internationaler Versicherungsprogramme, einschließlich der einschlägigen Versicherungsbedingungen sowie relevanter Rückversicherungsthemen. Vermittelt werden zudem vertiefte Kenntnisse des europäischen und außereuropäischen Haftungsrechts, mit besonderem Fokus auf dem für die Praxis so bedeutenden anglo-amerikanischen Haftungsrecht.

Als Dozenten stehen, neben dem Lehrkörper der Hochschule, aus der Praxis renommierte Unternehmenslenker sowie hochqualifizierte Spezialisten aus den jeweiligen Sparten und Unternehmensbereichen zur Verfügung.

Da es sich um einen dualen Studiengang handelt, können die erlernten Studieninhalte sofort in der Praxis angewandt werden. Umgekehrt fließen die Praxiserfahrungen in die Lernprozesse ein. Der Studiengang BWL/Industrieversicherung bietet insbesondere Studierenden, die bei Industrieversicherern, Maklern oder firmenverbundenen Vermittlern in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ausgebildet werden, einen erheblichen Mehrwert.

Die Autorin ist Volljuristin und als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin tätig.

Anmerkung

- 1 Dualer Studiengang Betriebswirtschaftslehre/Industrieversicherung mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Köhne; Beginn Wintersemester 2012; weiterführende Informationen zum Studiengang und zu den Bewerbungsvoraussetzungen unter www.hwr-berlin.de/fachbereich-duales-studium